

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 28.

Freitag, den 28. Januar.

1848.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle des Hauptmanns bei der 11. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Johann Friedrich Pönig**, Schneidermeister, zum Hauptmann ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 5. nächsten Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 25. Januar 1848.

Der Communalgarden-Ausschuss.
S. W. Neumeister, Commandant.
Adv. Hermsdorf, Prot.

Der Fortbildungsverein des jungen Handelsstandes in spe.

In Nr. 22 d. Bl. bringt ein Herr K. die Bildung eines Vereines des Leipziger jungen Handelsstandes in Anregung.

Herr K. bietet seine gewiß wohlgemeinten Vorschläge einem Stande, dem er, wie er sagt, selbst nicht angehört, und ist somit das Verdienst desselben ein um so schöneres, so liegt doch schon darin ein unwillkürlicher Vorwurf gegen den jungen Handelsstand selbst: warum mußte eine solche Anregung zuerst von einem Nichtkaufmanne ausgehen? Warum hat überhaupt der hiesige junge Handelsstand, der doch unstreitig viel Intelligenz vertritt, auf eine derartige Anregung gewartet? Warum hat er die That nicht längst dem Worte vorangeschickt?

Sind wir aber den ersten Schritt zu thun schuldig geblieben, so wollen wir doch mit der Antwort nicht lange auf uns warten lassen, und sehen wir uns veranlaßt, eben auf jene Ursachen der beregten Erscheinung hinzuweisen, worauf es Herrn K. weniger ankommen scheint.

Der Kaufmann ist Praktiker. Er thut keinen Schritt, von welchem er des Erfolges nicht wenigstens in Wahrscheinlichkeit gewiß ist. Allein welchen Erfolg kann man sich von dem Zusammenwirken eines Standes versprechen, der nichts weniger als ein Stand ist?

Der junge Handelsstand ist eine Masse von Individuen, die, wenn auch anscheinend einer Berufsrichtung folgend, in ihren Elementen so verschieden ist, daß es von vorn herein sehr zweifelhaft ist, ob hier der Versuch einer Vereinbarung von Erfolg wäre. Ich frage: wird sich die Grandezza der Herren Buchhalter zu einer Vereinigung mit dem Gewölbediener herablassen? Wird der beglacéhandschuh'te „Modiste“ sich zu dem rothhändigen Materialisten-Commis hingezogen fühlen? Werden sich überhaupt die Comptoir-Herren den Pult-Commis annähern? Werden diese verschiedenen Körperschaften, verschieden in ihrer Stellung, verschieden in ihrem Bildungsgrade, das Bedürfnis einer gemeinsamen Fortbildung in dem Grade fühlen, daß sie sich zur gemeinsamen Beschaffung der Mittel zu diesem Zwecke vereinigen werden? Es ist die Frage: und kann man auch auf die Einsicht der Betreffenden rechnen, daß die Antwort darauf bejahend ausfallen werde, so war dennoch genügende Veranlassung da, mit dem Heraustreten eines Planes zu zögern, der allerdings in den Köpfen

mancher Commis bereits aufgestiegen ist. Ohne den kühnen Schwung der Phantasie des Herrn K. zu nehmen, war es beim erwähnten Plane vorerst auf Belehrung abgesehen, auf eine Fortbildung, welche auch von dem Fortschritte der Handelswissenschaft und der Handelsbeziehungen Deutschlands bedingt wird.

Es ist hiermit eine lebendige Belehrung gemeint, die von der Journal-Literatur nicht ersetzt wird.

Es war an den Zusammenhang des Handels mit den historischen Ereignissen im Allgemeinen, an die Nothwendigkeit der staatsökonomischen Erfahrungen für den Kaufmann, an die Fragen über Binnen- und Seehandel, über Zollwesen und Freihandel u. s. f. gedacht worden; Fragen, über welche klar zu sein, dem jungen Kaufmanne insofern Lebensfrage ist, inwiefern er nicht anstatt Kaufmann — Krämer sein will, inwiefern er nicht bloß Maschine in seiner speciellen Thätigkeit werden mag, sondern der intellectuelle Kaufmann, der sich auf die Combination der Verhältnisse versteht, welche allein den Kaufmann macht.

Wenn an dieses Alles gedacht worden ist, so glaubte man die Möglichkeit einer Lösung dieser Aufgabe darin zu finden, daß diejenigen Mitglieder des jungen Handelsstandes, welche Sinn dafür haben, sich vereinigen und sich an einem oder mehreren Abenden der Woche von einem oder einigen Gelehrten von Fach Vorlesungen erwirkten, die fern von allem Zwange eine freie Discussion zulassen. Einer für einige Mitglieder des jungen Handelsstandes.

Die dauernde Kunst-Ausstellung in der Kaufhalle.

Unsere Stadt ist um ein höchst interessantes Institut reicher geworden, für dessen Gründung das gebildete Publicum Herrn D. Süßmilch (Firma: Pietro Del Vecchio) zu großem Danke verpflichtet ist: wir meinen die dauernde Kunstausstellung, welche seit einigen Wochen im zweiten Geschoß unserer neuen, schönen Kaufhalle eröffnet worden ist. Leipzig hat dadurch ein Attribut einer großen Stadt mehr bekommen; mögen seine Bewohner es rechtfertigen! Mit froher Zuversicht hoffen wir es; denn es vereinigt sich ja Alles, das Unternehmen zu empfehlen und seine Benützung zu erleichtern. In der Mitte der Stadt, an der schönsten Seite unsers schönen Marktes gelegen, ladet schon das ausgezeichnet freundliche und elegante Local — eine Reihe hoher und heller Zimmer, in welchen auch die feinste Gesellschaft sich wohl fühlen wird — zum Besuche ein, geräumig genug, um auch einer großen Anzahl von Beschauern den Genuß der hier an den Wän-

den und auf Staffeln aufgestellten Kunstwerke zu ermöglichen und angenehm zu machen. Diese aber theilen sich, wenigstens bis jetzt noch, in Delgemälde und in Kupferstiche und Lithographien, von den letzteren natürlich nur das Beste und Ausgezeichnetste, was Deutschland, Frankreich, Italien und England in der neuesten Zeit liefern. Die Delbilder repräsentiren bereits verschiedene der größeren Kunstschulen unsers deutschen Vaterlandes, namentlich die von Dresden, Berlin und München, und wir gestehen, daß uns die Menge des Aufgestellten überrascht hat, da wir die großen Schwierigkeiten kennen, welche derartigen Unternehmungen gerade bei ihrem Anfange sich entgegenstellen. Schon jetzt sind Bilder da, welche die Beachtung der Kenner und Liebhaber verdienen, wie Kummer's „ungarischer Viehdieb“, E. Bielewsky's „liegende Venus“, „Vogel v. Vogelstein's „Franziska v. Rimini (nach Dante)“, ein „kleines reizendes Bildchen“ von Cnetius, zwei große „norwegische Landschaften“ von unserm Dahl u. m. A. Besonders zahlreich vertreten ist auch hier die Landschaft, am schwächsten die Geschichtsmalerei. Erst die Gunst des Publicums kann übrigens Kunstwerke ersten Ranges hierher ziehen, und die Meister veranlassen, ihre vollendeten Arbeiten auf ihrer Reise nach den Museen der Hauptstädte hier Station machen zu lassen und sie zur Ausstellung zu bringen. Möge diese Gunst dem gemeinnützigen Unternehmen des Herrn Süßmilch nicht fehlen, und die dauernde Kunstausstellung recht bald zum allgemeinen Salon für die gebildete Gesellschaft Leipzigs werden, zum Sprechsaal der Kunstfreunde im weitesten Sinne des Wortes, wo an dem sinnigen Beschauen der aufgestellten Kunstwerke immer mehr wahre Liebe zur herrlichen, das Leben verschönenden und weihenden Kunst sich entzündet! — Zugleich aber begrüßen wir in dem neuen Etablissement eine Gelegenheit mehr, den Fremden und Durchreisenden den Aufenthalt in unserer Stadt angenehmer zu machen, und erkennen in ihm eine würdige Schwesteranstalt unseres Museums, welches seinen Gründern schon längst eben so sehr zum Ruhme gereicht, als es dem Publicum zum Bedürfnis geworden ist.

*) Der Künstler erhielt dafür vom König von Preußen ein Stipendium von 1500 Thalern.

Notiz.

Schon im vorigen Jahre hatte Herr Adolph Elzner einen Plan von Leipzig aus der Vogelperspective aufgenommen, dessen wir in d. Bl. rühmend gedachten. Diese Auffassungsweise scheint Beifall gefunden zu haben, da derselbe neuerlich auch eine größere Ansicht von Leipzig und einem Theile der Umgegend in gleicher Weise gezeichnet hat. Das interessante, im Verlage von Herrn E. Rocca erschienene Blatt läßt uns von einem Standpunkte über dem Johannissthal aus nicht bloß die Stadt bis an ihre fernsten Endpunkte überblicken, sondern auch in der Richtung nach West und Nord-West eine große Strecke der Umgegend überschauen, in deren Mitte sich das Rosenthal in ziemlicher Ausdehnung dem Blicke darstellt. Die Neuheit der Auffassung nicht minder, als die geschickte Ausführung machen dieses Blatt zu einer sehr anziehenden und empfehlenswerthen Erscheinung.

Nachrichten aus Sachsen.

Crimmitschau. Der seit einem Jahre bestehende Gewerbeverein daselbst feierte am 6. Januar sein erstes Stiftungsfest. Bei der Abends darauf stattfindenden Tafel gedachte ein Menschenfreund der Armen und Nothleidenden und forderte seine beim fröhlichen Mahl so glücklichen Mitglieder auf, auch ihren armen und hilfsbedürftigen Mitmenschen ein Scherlein zukommen zu lassen. Hierauf erhob sich ein zweiter Menschenfreund: „Warum nicht auch ihrer in einem Toaste gedenken? Auch sie, die Armen, sollen leben!“ Und wie aus einem Munde erklang ein dreimaliges, donnerndes: „Sie leben hoch!“ Bei der darauf veranstalteten Sammlung für die Armen kamen 11 1/2 Thaler ein, welche sofort dem erst vor Kurzem gegründeten Verein zu Rath und That übergeben wurden. Auch für Beseler wurde bei dieser Gelegenheit gesammelt und für ihn 6 fl. zusammengebracht. (C. W.)

Schopau. Der neue Bürgermeister daselbst hat eine Bekanntmachung erlassen, worin er, um dem in bedauerlicher Weise überhand genommenen Concubinate mit aller Strenge entgegen zu treten, den Hauswirthen bei 5 Thlr. Geld- oder Gefängnisstrafe verbietet, Personen, die notorisch oder voraussetzlich in solchen Verhältnissen leben, Auflage oder Aufnahme zu gestatten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 26. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld	Eisenbahnen.	Br.	Geld
Vollgezählte:					
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	Nordbahn. (K. F.) 40	—	—
Berlin-Anhalt	—	113	Oberschlesische A. 40	104	—
d° Prior.-Action	—	—	d° Prioritäts	—	—
Berlin-Hamb.	—	99	Oberschlesische B. d°	98 1/2	—
d° Prior.	—	100	Pr. Wlh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Potsd.-Magd.	—	89 1/2	d° Prioritäts	—	50
d° Prior. A. u. B. d°	—	92 1/2	Rheinische	—	84
d° d° C.	—	101 1/2	d° Prior.	—	42
d° Stettin	—	110 1/2	Rhein.Prior. Stm.	—	—
Bonn-Köln	—	—	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib.	—	99 1/2	Sächsisch-Bairische 4 1/2	—	89 1/2
d° d° Prior.	—	—	Sächs.-Schles.	—	92
Düsseld.-Elberfeld. 50	—	—	Thüringische	—	78
d° d° Prior.	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
Köln-Minden	—	92 1/2	d° Prioritäts	—	—
d° Prior.-Action d°	—	98	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—
Krak.-Oberschl.	—	—	Quittungsbogen, eing.:		
Kiel-Altona	—	110 1/2	Aachen-Mastricht 4 1/2	73	72 1/2
Magdeb.-Halberst. d°	—	116	Berg-Mark	76	76
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d°	45	107
d° d° Prior.	—	—	Boxbach	—	70
Mail.-Venedig	—	—	Cassel-Lippst.	—	20
Nieder-Schles.	—	85 1/2	Magd.-Wittenb. d°	40	71 1/2
Niedersch.-Prior. d°	—	94	Mecklenburg	—	80
do. do.	—	102	Nordb. (F.-W.) d°	70	52 1/2
Prior. Ser. III.	—	101 1/2	Posen-Stargard	—	50
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Ung. Central	—	80 1/2
do. Prior.	—	97 1/2			

Die Course der Fonds und Eisenbahnactien waren auch heute im Allgemeinen ohne erhebliche Veränderung. Potsdam-Magdeburger Stammactien wurden merklich billiger verkauft.

Berlin, den 26. Januar. Getreide: Weizen poln. 64. 65. gelb 60. 64. Roggen loco 43. 45, pro Frühjahr 41. Hafer loco 27, 28, pr. Frühjahr 26, 25 1/2. Gerste loco 40. 41. Rüböl loco 11 1/2, 1/2, pr. Frühjahr 11 1/2. Spiritus loco 19, 18, pr. Frühjahr 20 1/2, 19 und 19 1/2.

Leipziger Börse, den 27. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld
Altona-Kieler	108 1/2	—	Halle-Thüringer	—	—
pr. Messe	—	—	Leipzig-Dresdner	114 1/2	—
pr. ultimo	—	—	Löbau-Zittauer	44	—
Berlin-Anhalt La. A.	114	113 1/2	Magdeb.-Leipziger	221	220 1/2
pr. Messe	—	—	pr. Messe	—	—
d° La. B.	—	106 1/2	Sächs.-Bairische	90	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Schlesische	93	—
Chemnitz-Riesaer	44 1/2	—	Wien-Gloggnitz	—	—
Chemn.-Ries. 10 fl.-Sch.	95	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	92 1/2	—	Anh.-Dess. Landesh.	—	104 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Antheile	—	108 1/2

Leipzig, den 27. Januar.

Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 12 1/2 Thlr. gef., 12 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 12 1/2 Thlr. gef., pr. Febr.-März 12 1/2 Thlr. gef., pr. März-April, April-Mai und Mai-Juni 12 1/2 Thlr. gef., 12 1/2 Thlr. bez., Leinöl 11 1/2 Thlr., Mohndl 2 1/2 Thlr. pr. Ctr., Rapß 7 1/2 Thlr., Rübsen 7 Thlr., Delfuchen 4 Thlr.
 Spiritus, Kartoffel-, 14,400g nach Tralles loco 27 Thlr., pr. Jan.-Febr. 27 1/2, 28 Thlr., pr. Febr.-März, März-April und April-Mai 30, 31 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8, 2 1/2, 7 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachspersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachspersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.

Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6¹/₄, 10³/₄, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
 bis Götten 5³/₄ Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7¹/₂, 9, 2¹/₄ Uhr, bis Weimar
 7 Uhr Abends.
 " " Götten nach Berlin 8³/₄, 1¹/₂ Uhr, bis Witten-
 berg 7¹/₄ Uhr Abends.
 " " nach Bernburg 8¹/₂, 1¹/₂, 7¹/₄ Uhr.
 " " Magdeburg nach Götten 3¹/₂ Uhr Morgens (zum An-
 schluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus
 Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg;
 Ankunft in Götten 9¹/₂ Uhr Abends).
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Minden, Harburg, Hildesheim
 10³/₄ Uhr.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.
 " " nach Berlin über Potsdam 12, 6¹/₄ Uhr Abds.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens,
 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Archäologische Sammlung: von 2—4 Uhr (an der ersten
 Bürgerschule Nr. 3 parterre).
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
 Theater. (82. Abonnements-Vorstellung.)
 Neu einführt:
Belmonte und Constanze,
 oder:
Die Entführung aus dem Serail,
 komische Oper in 3 Acten von Bregner.
 Musik von Mozart.

Personen:

Selim, Bassa,	Herr Stürmer.
Belmonte	= Widemann.
Constanze, seine Geliebte,	Fräulein Schwarzbach.
Blonde, Mädchen der Constanze,	Frau Günther-Bachmann.
Pedrislo, Bedienter des Belmonte und Auf- seher über die Gärten des Bassa.	Herr Henry.
Domin, Aufseher über das Landhaus des Bassa,	= Behr.
Klaas, ein Schiffer,	= Bernhardt.
Eine Wache	= Schmidt.
Ein Stummer, Sklaven und Sklavinnen, Wache.	

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2¹/₂ Ngr. zu haben.

Bekanntmachung.

Nachdem die auf den 4. Februar d. J. anberaumt gewesene
 Subhastation des Mittag'schen, unter Nr. 112 des Brandcatasters
 allhier gelegenen Einviertelhufengutes nach Befriedigung der Gläu-
 biger wieder aufgehoben worden ist, so wird dies hiermit bekannt
 gemacht. Großschöcher, den 26. Januar 1848.

Adelig Brunersche und Falkensteinsche Ge-
 richte daselbst.
 Baumgarten, Ger.-Dir.

Holzauction.

Nächstbevorstehenden
Donnerstag den 3. Februar 1848
 sollen auf Königlich Naunhofer Revier — in der sogenannten
 Zähldecke — circa
 84 eichene und andere diverse Klöcher,
 30 diverse Scheitkläftern,
 1¹/₂ eichene Nuzkläfter,
 68 harte Abraumschocke,
 40 schwache Schlagreißigshocke,
 und am Horst und in der Bierreiche den darauffolgenden
Freitag den 4. Februar 1848
 circa 150 Schock schwaches Schlagreißig,
 an beiden Tagen von **Vormittags 10 Uhr an**,
 an den Meistbietenden unter den gewöhnlichen Bedingungen öffent-
 lich verkauft werden.
 Erb-Forstamt Grimma, den 27. Januar 1848.
 von Hopffgarten. Cotta.

Bekanntmachung.

Die Legitimationspapiere
 des Kellners Joseph Hamm aus Baden-Baden,
 namentlich auch dessen an zuletzt gedachtem Orte unter dem 22.
 April 1843 ausgefertigter Reisepaß, sind seit dem Anfange dieses
 Jahres auf unbekannte Weise abhanden gekommen, was wir zur
 Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit der Aufforderung bekannt
 machen, jede auf den Verbleib dieser Papiere bezügliche Mitthei-
 lung ungesäumt an uns gelangen zu lassen, so wie die Papiere
 selbst anher einzuliefern.
 Leipzig, den 24. Januar 1848.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Die in Nr. 16 des Tageblattes hinsichtlich der Auffindung
 eines unbekanntes Leichnams von uns erlassene Bekanntmachung
 hat ihre Erledigung gefunden, da es gelungen ist, die Verhältnisse
 des Entleibten zu ermitteln.
 Leipzig, den 24. Januar 1848.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

**Das Stiftungsfest des Kunst- und
 Gewerb-Vereins**

wird Freitag den 4. Februar Abends 7 Uhr durch ein einfaches
 Festmahl im Saale des Kranich begangen werden.
 Die resp. Mitglieder, so wie alle Freunde des Gewerbwesens
 werden hierdurch zur Theilnahme eingeladen und gebeten, Tafel-
 billets à 12¹/₂ Ngr. bis zum 2. Februar bei den Herren **C. A.
 Griesing, Ferd. Bieweg oder Ludwig Schreck** in Em-
 pfang zu nehmen.

**Friedrich von Sydow,
 der allzeit fertige Tischredner.**

Sammlung ganz neuer Original-Loaste.

2te Aufl. broch 7¹/₂ Ngr.

A. A. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 23.

Bei Louis Rocca ist zu haben:

Das wohlgetroffene Portrait des Schauspielers

Wagner.

Preis auf weiß Papier 25 Ngr., Chines. Papier 1 Thlr.

Die zwei beliebten Spiele von **Struwelpeter** u. **Cisela
 und Beisele-Sprünge** sind wieder vorräthig bei **Louis
 Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Kundmachung und Empfehlung.

Wir benachrichtigen hiermit unsere Geschäftsfreunde, daß die
 nächste Gewinn-Verloosung des **Großherzoglich Sadi-
 schen Eisenbahn-Lotterie-Anlehens**

am **29. Februar 1848**

stattfindet: — Dieses Anlehen enthält nachfolgende **400,000
 Gewinne**: 14 mal 50000 Gulden, 54 mal 40000, 12 mal
 35000, 23 mal 15000, 2 mal 12000, 55 mal 10000, 40 mal
 5000, 2 mal 4900, 58 mal 4000, 366 mal 2000, 1944 mal
 1000, 1770 mal 250 u. s. w. u. s. w.

Diejenigen Personen, welche noch an obiger Ziehung theilhaftig zu
 sein wünschen, und zwar
**gegen Einsendung von einem Thaler Pr. Ct. für
 jedes Loos,**

belieben Sich an das **unterzeichnete Handlungshaus**
 zu wenden, welches auch auf Verlangen an Jedermann Plan und
 nähere Auskunft zusendet.

Soliden Männern, die sich deshalb an uns oder unsern
 Agenten Herrn **Job. Ernst Weigel** in Leipzig wenden, über-
 tragen wir den Verkauf der Loose unter vortheilhaftesten Bedingungen.

J. Rachmann & Söhne,
 Banquiers in Mainz am Rhein.

Turn-Verein.

Sonntag den 30. Januar 10 Uhr früh in der Turnhalle

4te Vorlesung über populaire Anatomie: die Verdauung.

Auf vielfache Anfragen diene zur Nachricht, daß auch Nicht-Vereinsmitglieder versuchsweise an diesen Vorlesungen Theil nehmen können.

Der Turnrath.

Knauthscher Schnell-Schönschreib-Unterricht
für Kauf- und Geschäftsleute, für das erwachsene Publicum überhaupt, und für Kinder insbesondere.

Der Kalligraph und Schreiblehrer

Julius Knauth aus Dresden

hat sich hierher verfügt, um in seiner nur ihm allein eigenthümlichen (mit irgend einem bekannten, als z. B. Carstairs- oder Jaffé-Amerikanischen, auf eine 20stündige Lectiionszeit eingerichteten Schreibunterricht, weder identischen, noch näher oder entfernt ähnlichen)

Schnell-Schönschreib-Unterrichts-Methode

allhier einen Cursus zu geben.

Sowohl durch seine Reisen im Auslande, als wie durch die ihm continuirlich sechs Jahre lang von Seiten des Dresdner Publicums, insonderheit aus allen höhern und gebildeten Ständen, zu Theil gewordene Benutzung, wie auch immer noch durch seine fortwährende Anstellung an höhern Erziehungsanstalten, ist dieser Unterricht fast überall hinlänglich bekannt. Es ist im die Ehre der Benutzung von Fürsten, so wie auch von Ministern des Auslandes zu Theil geworden! Auch sind ihm mehrere Gutachten von hohen Behörden geistlicher, medizinischer und Unterrichtsangelegenheiten, so wie eine sehr große Anzahl beehrender Atteste von Behörden, höchsten und hohen Herrschaften und von Kauf- und Handelshäusern zu Theil geworden, welche, so wie die zahlreichen doppelten Schriftproben seiner ausgebildeten Schüler jedes Alters, Standes und Geschlechts, in seiner Wohnung zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Einmüthig bezeichnen diese Gutachten und Atteste diesen Unterricht als rationell, wissenschaftlich und am sichersten zum Ziele führend.

Für Diejenigen, welche diesen Unterricht nicht näher kennen, bemerkt Herr Knauth, neben dem Abdruck einiger nachfolgenden Atteste, daß Personen jedes Alters und Standes, so wie kräftige Kinder binnen höchstens **20 Lectiionsstunden** auf Lebensdauer eine **durchaus regelmäßige elegante neue**, mit Leichtigkeit schnell zu schreibende Handschrift schreiben erlernen, mögen Solche zeither auch noch so schlecht oder schwerfällig, oder unleserlich geschrieben haben, oder selbst des Schreibens ganz unkundig sein. — Intelligente und überhaupt leicht capirende Individualitäten (jeden Alters und Geschlecht) bedürfen zur vollkommenen Aneignung einer solchen guten Schreibfertigkeit nicht mehr als **höchstens Fünf Stunden Unterweisung**. Das Honorar für diese 5, die Mittheilung und praktische Einübung aller Vortheile enthaltenden Unterrichtsstunden beträgt 1 Louisd'or. Herr Knauth macht sich verbindlich zu 2 unentgeltlichen Correctionsstunden.

Sollten Solche Personen dagegen ihre Uebungen unter den Augen des Lehrers fortzusetzen wünschen, so offerirt Herr Knauth bis zur Erfüllung von 20 Unterrichtsstunden die übrigen 15 hinzu, gegen Nachzahlung von 1 Louisd'or.

Für Kinder empfiehlt er im Allgemeinen den vollen 20stündigen Cursus, gegen mässiges der Sache entsprechendes Honorar. Für Kinder ist dieser Unterricht, und wenigstens **der mechanische Theil**, nicht genug anzuempfehlen.

Für **Gelehrte** besitzt er eine **eigenthümliche Schriftart**, welcher in Bezug auf Schnelligkeit, Leichtigkeit und Bequemlichkeit des Schreibens bei oft dem elegantesten Aeußern, **alle andern Schriftarten nachstehen**. Sie läßt sich so leicht aneignen, und entspricht so sehr den anatomischen Verrichtungsfähigkeiten der Hand, daß sie von guten Capacitäten **binnen einer Stunde** vollständig absolviert — von einem Jeden aber ohne Ausnahme binnen längstens 8 Stunden (d. h. einschließlich aller unter den Augen des Lehrers unnöthigen Uebungsstunden) erlernt ist. Das Honorar dafür beträgt 1 Louisd'or.

Ueber sämmtliche verschiedene Verfahrungsweisen und Methoden besitzt er specielle Gutachten und Zeugnisse. Auch erstreckt sich dieser Unterricht ohne Unterschied auf Personen mit verstümmelten Händen.

Da nun sein Aufenthalt, anderer Engagements halber, allhier ein **sehr kurzer**, etwa nur auf **einen Cursus** beschränkt sein wird, so ersucht er das gebildete und hochzuehrende Publicum, Sich, dafern Man Sich am Unterricht zu betheiligen wünscht, möglichst **balde** bei ihm anzumelden, besonders wenn nach Wunsch eine gewisse Stunde des Tages vorgezogen werden sollte.

Die Stunden des Tages (resp. Morgens und Abends) stehen je nach dem schnellen Eingang der Anmeldungen zu beliebiger Disposition, auf Wunsch allein, so wie nach Wunsch in Gesellschaft — gesondert jedoch für Damen, für Herren und für Kinder.

Weiteres bei ihm zu jeder Zeit in seiner Wohnung:

Muerbachs Hof, erste Etage.

Atteste:

1) Von den in hiesiger Residenz in Garnison liegenden 5 Schwadronen des R. S. Garde-Reiter-Regiments hat der Kalligraph und Schreiblehrer Herr Julius Knauth an 72 Unterofficiere und Warden einen Lehrcursus seiner Schreibmethode ertheilt und haben dieselben ohne Ausnahme, nachdem sie dem Unterrichte Alle zu gleicher Zeit — d. h. sämmtl. 72 Mann in Einer und derselben Stunde auf Einmal — beigewohnt haben, bei zum größten Theil sehr mangelhaften Vorkenntnissen, eine mehr oder minder ausgebildete, jedenfalls äußerst regelmäßige, gute, mit einem eigenthümlichen Mechanismus leicht, schnell und bequem zu schreibende Handschrift sich angeeignet. Von erwähnter Mannschaft haben, je nach den individuellen Anlagen, Einzelne bereits binnen sieben, neun und eif, die Meisten aber innerhalb 14, 15, 16, 17, 18 und 19 Lehrstunden die erforderliche Fertigkeit erlangt, während kein Mann dem Unterrichte in mehr als 20 Stunden beigewohnt hat. — Nach beendigtem Cursus wird Herr Knauth über das in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellende Resultat des von ihm ertheilten Unterrichts gegenwärtiges Zeugniß ausfertigt. Dresden, am 11. März 1846.

Der Commandant des R. S. Garde-Reiter-Regiments und Comthur des S. S. Grn. S.-D.
L. S. v. Gottschalk, Oberster.

2) Auf Verlangen des Herrn Kalligraphen Jul. Knauth allhier bekätigen wir hiermit, daß zwei unsere Comptoirpersonale, welche bei ihm Schreibunterricht genossen, ihre Handschriften in der kurzen Zeit von 20 Lehrstunden sehr verbessert haben, so daß wir die Unterrichtsmethode des Genannten aus Ueberzeugung bestens empfehlen können.
Dresden, am 10. August 1843.

L. S. Jordan & Timäus.

3) Auf Verlangen bezeugen wir die Unterzeichneten hiermit der strengsten Wahrheit gemäß, daß wir die Schönschreib-Unterrichtsmethode des Herrn Kalligraph Jul. Knauth zu Dresden, in welcher wir bereits nach resp. 12, 18 und 19 Lectiionsstunden unsre durch früher in der Jassé-amerikanischen Schreibmethode genommenen Unterricht verborgenen und verschlechterten Handschriften, so außerordentlich verbessert haben, daß uns nicht nur nichts zu wünschen übrig bleibt, als vielmehr unsre Wünsche in jeder Hinsicht weit übertroffen worden sind, mit der der bekannten Rab. Jassé aus Argé aus Berlin nicht im Entferntesten identisch, noch derselben näher oder entfernt ähnlich befunden haben. Wir finden uns vielmehr überzeugt, daß jene Jassé'sche Methode mit dieser des Herrn Knauth in gar kein Verhältniß zu stellen ist.

Dresden, am 29. November 1845.

L. S. Dr. Bernh. Pratorius aus Prag.

L. S. Fr. William Löwe, Oberlieutn. a. D.

L. S. Carl Gustav Lange, Oberkellner in Stadt Rom allhier.

4) Nachdem ich mich, Behufs der Verbesserung meiner mir oft selbst unleserlichen Handschrift, der von Herrn Kalligraphen Jul. Knauth von Dresden, gegenwärtig hier, mir binnen Fünf Lectiionsstunden mitgetheilten Vortheile seiner ihm eigenthümlichen Schönschreibmethode bedient, hatte ich des Vergnügens, binnen neun Tagen eine vollständige und in jeder Hinsicht sehr erhebliche Verbesserung meiner Handschrift wahrzunehmen, mit welcher ich durchaus zufrieden gestellt war.

Auf den Wunsch des Herrn Knauth bezeuge ich dies der Wahrheit getreu hiermit sehr gern; kann aber auch nicht unterlassen, dieselbe Unterrichts-methode als eine rationelle, wissenschaftliche und in ihren Mitteln so sichere und dabei so faßliche und leicht ausführbare zu bezeichnen, als eine so außerordentliche Verbesserung in diesem Fache, welche aller Beachtung werth ist!

Berlin, am 16. October 1845.

L. S. Joh. Fr. Adelbert von Pfotenhammer, Priv.-Gel.

Der Ausverkauf der Ausschnitt-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung von F. Danckert & Comp.

ist jetzt Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage, unserem früheren Locale schrägüber.

Von dem Reste unseres Lagers empfehlen wir nachstehende Artikel zu den daneben bemerkten sehr herabgesetzten Preisen:

Ballroben von 6 1/2 bis 8 fl auf 3 bis 3 1/2 fl	1 1/4 seidene Umschlagetücher von 10 bis 34 fl auf 3 bis 10 fl ,
1 1/4 franz. Umschlagetücher von 16 bis 25 fl auf 8 bis 14 fl ,	Blondenshawls und Tücher von 2 1/2 bis 5 fl auf 1 bis 2 1/2 fl ,
1 1/4 Sommertücher von 4 bis 8 fl auf 1 1/2 bis 3 1/2 fl ,	Mantillen von 8 bis 18 fl auf 3 bis 7 fl ,
Sammt- und seidene Schwals von 6 bis 18 fl auf 2 bis 7 fl ,	Westenstoffe in Wolle u. Seide v. 1 1/2 bis 3 1/2 fl auf 10 fl bis 1 1/4 fl .

F. Danckert & Comp.

Neue Straße Nr. 14, 2. Et. werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Jaconets, Cattun, Napolitain, Reubles-Damast und Reubles-Cattun**; vorzüglich wird empfohlen **Samlots zu 6 Mgr., Mouffeline de laine zu 5 Mgr. und echter Cattun zu 2 1/2 Pf. pr. Ellc: neue Straße 14.**

Unser großes Lager von
franz. Gesichtsmasken,
bestehend aus mehr denn 200 verschiedenen Charakteren und Caracturen, vielen Grotesken, Giganten-, Cyclophen-, Riesen-, Zwerg-, Teufel- und Thiermasken, einer Menge Portraitmasken verstorbener großer Männer, allen Arten Backen- und Stirnmasken, Nasen und Florbrillen, Dominomasken in Carton, Wachs, Atlas und Sammet, Backen- und Schnurrbärte u. m. dergl. empfehlen zu bevorstehenden Maskenbällen zu sehr billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg,
am Markt neben dem Thomasgäßchen.

Dominos für Herren und Damen
in Atlas, Seide, Sammet, Tüll und Crepp, neu und elegant, werden nebst sehr schönen

Damen = Baretts
billigst verliehen von **Paul. Berl,**
Stadt Gotha 1 Treppe nach der Promenade.

Ballschmuck,
als Brochen, Colliers, Nadeln und Kämmen ins Haar, Armbänder, Bouquethalter, Fächer, Gürtel-schnallen empfehlen in den neuesten Gegenständen
F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglis's Hof.

Winterröcke sind wieder fertig geworden im Kleidermagazin v. **Sam. Chr. Soyer,**
Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage.

Dominos, Fledermäuse und Kutten,
worunter ganz neue, verleiht billigst
Moris Richter im Barfußgäßchen.

Einen ganz neuen Herren-
Masken-Anzug,
Heinrich IV. vorstellend, verleiht oder verkauft
Moris Richter im Barfußgäßchen.

Zu **Maskenbällen** sind Hüthen und Aufsätze zu verleihen von
A. Th. König, Hainstraße Nr. 31.

Masken-Anzüge für Herren,
neue Costümes, so wie Dominos und Fledermäuse, sind wieder in großer Auswahl fertig und werden von heute an billig verkauft und verliehen.
A. Garder, Petersstraße Nr. 16.

Damen = Masken = Anzüge
sind zu verleihen bei **J. Hammer,** Reichsstraße Nr. 45.
Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage,
im goldenen Engel.

Alle Reparaturen von Schuhen und Stiefeln werden angenommen und sehr billig und gut gefertigt: **Burgstraße Nr. 10,** im Hofe eine Treppe. **Sangloff.**

Ein neugebautes Haus in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes, mit Einfahrt, Wagenschuppen, Pferdestätten, Garten ic. ist zu verkaufen und mit 2000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.

Keelle Käufer erfahren das Nähere Reichsstraße Nr. 40, drei Treppen vorn heraus.

Ein in der innern Stadt gelegenes, sich ca. zu 7 pCt. verinteressirendes Haus ist mit geringer Anzahlung für 9500 Thlr. zu verkaufen durch **Dr. Gustav Haubold.**

Zu verkaufen ist billig eine polirte Kommode und 2 Näh-tische: **Blumengasse Nr. 7.**

Zu verkaufen ist eine Doppelflinte, fast ganz neu. Zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen oder auch zu vermieten steht ein guter Wiener Flügel (6 1/2 Octaven): **Neumarkt Nr. 5, 1 Treppe** in der Musikalienhandlung des Herrn **F. Whistling.**

Schönblühende Hyacinthen sind billig zu haben bei dem Gärtner **Barentin,** Quersstraße Nr. 1320.

Kothen 1846r Wismannshäuser
wurde ein Stückfaß hier angehalten und soll für Rechnung des auswärtigen Hauses, entweder im Ganzen oder Eimerweise bis zum 31. d. M. gegen Cassé verkauft werden.
Leipzig, den 18. Januar 1848.

Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 28/55.

Die Zwickauer Steinkohlen- und Coaks-Niederlage von C. Nabe, Kupfergäßchen, Dresdner Hof,

empfehl

beste Zwickauer Pechsteinkohle à Scheffel 15 Ngr.
Coaks „ „ „ „ 12 „

Bestellungen nehmen hierauf an: Herr Theodor Schwennicke im Salzgäßchen, Herr Moritz Richter im Barfußgäßchen, Herr Restaurateur Ploek am Barfußberge und Herr Stellbogen in der Burgstraße.
NB. Träger- und Messerlohn wird weiter nicht berechnet.

Verkauf von Zwickauer Steinkohle, Braunkohle und Coke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle: 14 Ngr.
Schmiedekohle 12 „

Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle: 15 Ngr.
Zwickauer Stuben-Coke 11 „

pro Dresdner Scheffel.

Für Käufer ganzer Eisenbahnwagen-Ladungen, so wie für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.
Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.
Leipzig. **Schöberg Weber & Co.**

Britania-Cigarren, 25 Stück für 5 Ngr., empfehlen
G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Preisliste der Destillation von **F. B. Schöne**,
Dresdner Straße Nr. 56.

	pr. Eimer	pr. Kanne
Spirit, fein gereinigt 90%	13—13 1/2 =	60 L
„ „ „ 60%	8 1/3 =	40 =
Spiritus, Brenn- 86%	10 1/2 =	50 =
„ „ „ 80%	9 2/3 =	48 =

Die fabricirten Sorten nach Verhältnis gegen letzte Notirung niedriger.

Emil Dreßner,

Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10, empfiehlt
Wiener Beize in 1/4 und 1/6 Pfd. Packeten à 10 Ngr.,
Venus-Kerzen (Stearin) 5 u. 6 Stück pr. Pack à 10 Ngr.,
Mehlspeisen, als: Erfurter Gries, 7 Sorten Gräupchen,
Faden- und Fagon-Rudeln, Eiergräupchen und Sago,
Reis von 28 Pf. bis 36 Pf.,
Farinzucker, rein indischer, à Pfd. 45 Pf.,
reinschmeckende Kaffees von 60 bis 80 Pf.,
Zucker in Broden von 58 bis 68 Pf.
NB. Vorstehende Artikel verkaufe ich im Ganzen noch billiger.

Preßhefe

in frischer, kräftiger Waare verkaufe ich jetzt à 7 Ngr.

F. B. Schöne.

Frischer Pumpernickel à St. 10 Ngr.

ist zu haben Brühl im schwarzen Rad.

Pökelrindfleisch à Pfd. 2 1/2 Ngr. bei
C. Sönemann, Reichstraße Nr. 55.

Italienischen Fleischkäse,

Hamb. Rindfleisch, Kalbsbraten, gekochten Schinken, Sülze, alles vorzüglich gut, empfiehlt **C. Sönemann**, Reichstraße 55.

Gesucht wird Grund und Boden zur Anlage einer Fabrik, möglichst nahe an Leipzig und dicht an einem fließenden Wasser gelegen, durch Friedr. Georg Wied, gr. Funkenburg.

Gesucht wird eine Halbkasse oder leichter Stuhlswagen mit eisernen Achsen, noch in gutem Stande. Das Nähere bei Cichler, St. Johannis-Hospital Nr. 20 Dresdner Straße. Auch steht da zu verkaufen eine Wanduhr mit Gehäuse, ein Bureau mit Glasschrank, ein Secretair und Stuhlhör wegen Mangel an Platz.

Gesucht werden von einem hiesigen Hausbesitzer 200 Thlr. gegen Wechsel, zu 7 %, auf ein Jahr. Adressen unter A. G. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Hauslehrer, Cand. theol., wird auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig gesucht. Meldungen sign. B. G. wird die Expedition dieses Blattes befördern.

Gesucht wird den 1. Februar ein Dienstmädchen, welches in häuslicher Arbeit erfahren ist: Poststraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Februar ein brauchbares Dienstmädchen, welches gut mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht: Windmühlenstraße Nr. 29, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen von **A. Schmidt**, Nicolaisstraße Nr. 54 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. Februar. Grimma'sche Straße Nr. 26, 2 Treppen hoch, ist das Nähere darüber zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Scheuermädchen: Ritterstraße Nr. 45/760.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen zur häuslichen Arbeit bei **A. Aßling** in der Barfußmühle.

Gesucht wird zum 1. Februar ein stilles ordentliches Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß und sich jeder andern Arbeit willig unterzieht. Zu erfragen Petersstraße Nr. 41, zwei Treppen bei **J. Winkler**.

Ein Materialhandlungscommis sucht zu seiner weiteren Ausbildung als Volontair auf einem hiesigen Comptoir baldigst Stellung. Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter der Chiffre L. L. poste restante Dessau einsenden.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht einen Dienst als Laufbursche. Bei **C. Möbius**, Petersstraße Nr. 37, zu erfragen.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit zur Zufriedenheit ihrer jetzigen Herrschaft gedient hat und von dieser aus unvorhergesehenen Gründen, welche nicht durch ihr Betragen veranlaßt wurden und unbedenklich Jedem, der auf sie Rücksicht nimmt, mitgetheilt werden können, zum 1. April entlassen wird, sucht zu derselben Zeit eine Stelle als Stubenmädchen. Familien, welche wünschen, daß sie sich ihnen persönlich zeigt, werden gebeten, ihre Adresse beim Hausmann **Nitter** in der neuen Post niederzulegen.

Ein junges Mädchen von anständiger-Familie, das im Nähen und Kochen nicht unerfahren ist, sich auch der Leitung einiger Kinder, so wie häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wünscht Verhältnisse halber so bald als möglich ein Engagement als Ladenmädchen oder zum Beistande einer Hausfrau. Dieselbe sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung.

Näheres Zeitzer Straße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Logisgesuch. Eine Wohnung von 3-4 Stuben mit Zubehör, parterre oder 1. Etage, oder auch ein Gewölbe mit daranstoßender Wohnung, wird zu Ostern oder Johannis im Innern der Stadt, in der Gegend vom Markte bis zum Augustusplatz, zu miethen gesucht. Adressen übernimmt Herr Kastellan **Bogen** in der Buchhändlerbörse.

Gewölbe-Gesuch. Ein nicht zu großes Local am Markt, Grimma'sche Straße oder Hainstraße, wird vom 1. Juli d. J. an zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises, unter **E. R.**, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Bermietung

eines freundlichen Familienlogis, 4 Treppen hoch, in bester Wohnlage für 150 Thlr. Näheres beim Hausmann **Katharinenstr. 19.**

Vermiethung.

Von Ostern 1848 an sind in dem am Plauenschen Plage hier gelegenen Gebäude des Plauenschen Hofes die zweite und dritte Etage zu vermieten. Beide Etagen (mit Aussicht auf die Promenade) sind neu hergestellt, namentlich alle Fenster und Thüren neu mit Oelfarbe gestrichen, mit neuen Defen versehen und sonst elegant und zweckmäßig eingerichtet. Jede dieser Etagen enthält 5 Stuben (darunter eine große mit 3 Fenstern und zwei mit Alkoven) und fünf Kammern und gehören die gewöhnlichen Zubehörungen an Holz- und Gefäß-Kammern und Kellerabtheilungen dazu. Näheres theilt mit
Rathsaetuar **Rittler**,
alte Burg Nr. 9.

Zu vermieten ist ein freundliches mittleres Familienlogis. Das Nähere beim Hausmann **Diege** im weißen Adler auf der Burgstraße.

Gewölbe = Vermiethung.

In einer der Messlage zunächst gelegenen lebhaften Hauptstraße ist ein helles freundliches Gewölbe nebst Schreibstube und übrigen Zubehör, welches sich vorzüglich zu einem Colonialwaarengeschäft eignen dürfte, von jetzt an zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Vermiethung.

Eine erste Etage, hell und geräumig, in bester Messlage, ist zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei dem Hausmann in Nr. 25 der Hainstraße.

Vermiethung. Ein schönes Logis, 4 Treppen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, in einem Verschluß, Keller und Holzbehältniß, jährlich 45 Thlr. Zins, ist nachzuweisen: Schützenstr. 6, 1 Tr. r.

Vermiethung. Zwei Hoflogis zu 26—28 Thlr., sogleich oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen Magazingasse Nr. 2, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles (mehrfrei) an ledige Herren: Burgstraße Nr. 10, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist Ostern d. J. ein Logis 1. Etage vorn heraus an stille und zahlbare Leute. Schützenstraße Nr. 9 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle an ledige Herren: Brühl Nr. 41 bei **C. Weinert**.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit sehr freundlicher Aussicht: Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei Robert Pflöck, kleine Fleischergasse.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein Robert Pflöck.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
L. Friesleben im Wallfisch.

Theatrum mundi

beim Restaurateur Herrn **Poppe**.

Freitag: **das Vogelschießen und die Schlacht bei Leipzig.**

Anfang 7 Uhr.

D. Thiemer.

APOLLO. Morgen Sonnabend den 29. Januar Kränzchen im Leipziger Saal. **Der Vorstand.**

Stadt Malmedy.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
L. Sobusch.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest bei Gottlob Peters.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung.

Heute den 28. Januar ladet zum Schlachtfest und zu einem Töpfchen Lagerbier ein
J. F. Knoche.

Zu vermieten

ist sogleich an ledige Herren eine meublirte Stube mit Alkoven. Näheres Markt Nr. 5, 4 Treppen.

Eine schöne große Stube mit Schlafstube, meublirt, beides vorn heraus, 1. Etage, sind am Königsplaz von Ostern an zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann **Jüngling**, Frankfurter Straße.

In dem Hause Grimma'sche Straße Nr. 27 und Nicolaisstraße Nr. 1 ist zu Ostern 1848 die 3. Etage, nach dem Nicolaiskirchhof zu, zu vermieten, und das Nähere bei dem Hausbesitzer zu erfragen.

Zu vermieten ist in der innern Petersvorstadt ein mittleres Familienlogis, 1 Treppe, nach den Hof heraus; Preis 88 Thlr. Auch desgl. ein kleineres auf das Schrötergäßchen heraus, 1 Treppe, für den Preis von 28 Thlr. Das Nähere ist in Auerbachs Hofe beim Besitzer **Krüger** zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern eine dritte Etage auf der Johannisgasse, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 25, im ersten Stocke links, von 10—12 und 2—4 Uhr.

Zu vermieten ist eine helle heizbare Stube mit zwei Schlafstellen: Katharinenstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist sogleich eine Schlafstelle: Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein fein meublirtes Zimmer mit Aussicht auf den Markt nebst freundlichem Schlafbehältniß. Das Nähere zu erfragen bei **Pietro Del Vecchio**.

Zu vermieten ist sofort eine schöne, meublirte Erkerstube mit Schlafgemach, und eine kleine Stube mit Alkoven, zu Ostern dieses Jahres. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 6/9, zwei Treppen.

Die 1. Etage vorn heraus in Nr. 20 auf der Gerbergasse ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere parterre daselbst. Preis 100 Thaler.

Vermiethung. Ein Parterre-Logis zu 180 Thlr., bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör, ist Verhältnisse halber von Ostern d. J. ab zu beziehen. Näheres Weststraße Nr. 1658 bei **Madame Linke**.

Zu vermieten sind zu Ostern mehrere Familienlogis nach der Sommerseite gelegen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

Heute Abend Schweinsknochen.

G. Pöhler, Klostersgasse.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.

Die Eisbahn ist ausgezeichnet. C. Jahn.

Heute Abend ladet zu Topfbraten, Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
C. Paul, Deltschauer Bierniederlage.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Verloren wurden von einem Dienstmädchen zwei zusammengebundene Schlüssel in der Hainstraße an der Luchhalle. Man bittet die Dame im dunkeln Mantel, dieselben gegen Dank oder Belohnung in der Luchhalle im Schuhmachergewölbe abzugeben.

Verloren wurden Mittwoch Abend zwischen 6 und 7 Uhr vom Petersthor bis auf die Frankfurter Straße 40 Thlr. Cassenbilletts, in einen Viertelbogen Schreibpapier eingeschlagen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen den größten Dank und Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde Donnerstag den 27. Januar eine Gallosche mit Messing-Feder. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Katharinenstraße Nr. 7 beim Hausmann.

20 Thaler Belohnung.

Am 26. d. M. Abends sind auf dem Wege vom Brühl durch die Reichsstraße ins Böttchergäßchen ein Leipziger und ein Berliner Bankschein (Cassenbillet), jeder zu 50 Thlr., als unvertrautes Gut verloren gegangen. Der ehrliche Finder stiftet ein gutes Werk, wenn er das Gefundene gegen obige Belohnung bei Hrn. Conditor Döderlein in der Grimma'schen Straße abgibt.

Verloren wurde beim Maskenball der Gesellschaft Glocke ein unechtes Armband, von 10 Gliedern zusammengesetzt. Es ist dasselbe für Jedermann werthlos und nur der früheren Besitzerin ein theures Andenken; daher wolle man solches gefälligst Windmühlenstraße Nr. 43 parterre rechts entweder gegen freundlichen Dank oder angemessene Belohnung abgeben.

Verloren wurde am Dienstag beim Maskenballe der verehrl. Gesellschaft „die Glocke“ im Schützenhause eine kleine goldne Broche. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Hotel de Baviere beim Oberkellner daselbst abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 23. d. Mts. Abends, vom Magdeburger Bahnhofe aus nach dem Markt zu, eine doppelte Borstennadel mit einer durchbrochenen Koralle. Wer selbige Grimma'sche Straße Nr. 5, erste Etage, abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Mittwoch den 26. d. ist in der Reichsstraße eine 20 thäliger Leipziger Banknote verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält gegen Abgabe bei Madame Knieße, Reichsstraße, eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde Mittwoch Abend ein hellbrauner rechter Buckskin-Handschuh in der Reichs- oder Grimma'schen Straße. Gegen Belohnung abzugeben Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Verloren wurde von Reichels Garten bis zum Zeiger Thore den 26. d. M. ein Thorschlüssel. Der Ueberbringer desselben erhält bei Herrn Meißinger, Zeiger Straße Nr. 2, eine angemessene Belohnung.

Eine graue gehäkelte Arbeitstasche, 2 Färberzeichen, Geld, Scheere und Taschentuch enthaltend, ist am 24. d. M. von einem armen Mädchen verloren worden und wird um deren Zurückgabe Klosterstraße Nr. 3, 3 Treppen, gegen Belohnung gebeten.

Am Dienstag Mittag ist mir mein englischer schwarzer Wasserhund mit blauem Halsband und Steuerzeichen, abhanden gekommen. Ich bitte um Zurückgabe desselben gegen eine gute Belohnung.
G. Wölbling, Petersstraße.

Verlaufen hat sich am 23. d. M. Abends, von den drei Mohren aus, ein brauner Wasserhund mit messingnenem Halsband und der Steuernummer 153 versehen. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Barfußgäßchen Nr. 2, 1 1/2 Treppe.

Die Eintrittskarten zu dem am 31. d. M. stattfindenden Maskenballe der Schützengesellschaft werden
Freitag den 28. Januar
im bekannten Locale ausgegeben. Leipzig, den 27. Januar 1848. **Der Vorstand.**

Ungekommene Reisende.

Abler, Kfm. v. Frankf. a/M, Hotel de Bav.
Albinus, Part. v. Wien, Palmbaum.
Böhme, Fabr. v. Eibenstock, Stadt Wien.
Blender, Kfm. v. Worms, und
Braach, Zimmermstr. v. Stargard, S. de Bav.
v. Bergen, Graf, v. Breslau, Hotel de Russie.
Bernhard, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Colling, Archt. v. Freiberg, und
Carl, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.
Drey, Kfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.
Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, St. Hamburg.
Fischer, D., v. Binzig, grüner Baum.
Golle, Katholik v. Glauchau, grüner Baum.
Gravenhorst, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Gattermann, Kfm. v. Burgreppach, Palmbaum.
Gebhardt, Kfm. v. Plauen, Münchner Hof.
Kellwege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Gahn, Weinhdlr. v. Hamburg, St. Breslau.
v. Hohenthal, Graf, v. Döberitz, S. de Bav.
Hertel, Kfm. v. Marenberg, Stadt Dresden.
Handesmann, Banq. v. Berlin, Hotel de Bav.
Hirsch, Kfm. v. Zerbst, Rohrs Hotel garni.
Herzsch, Del. v. Dresden, Stadt Dresden.
Kopsch, Schmiedemstr. v. Badwitz, St. Dresd.

Klöpper, Kfm. v. Schönheyde, Stadt London.
Kraut, Kfm. v. Neustadt a/D., St. Breslau.
Kramer, Kfm. v. Grefeld, Kranich.
Kleemann, Schausp. v. Altona, St. Hamburg.
Kraus, Del. v. Naumburg, goldner Fahn.
Ldwe, Buchhdlr. v. Berlin, Stadt London.
Leupold, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Libotte, Kfm. v. Gupen, Stadt Breslau.
Lehmann, Mühlbes. v. Badwitz, St. Dresden.
Linke, Kfm. v. Baderborn, Palmbaum.
Mühler, Mechanikus v. Artern, St. Dresden.
Müller, D., v. Kosel, Stadt Breslau.
Necke, Kfm. v. Bremen, und
Narr, Kfm. v. Bonn, Hotel de Baviere.
Rehner, Müller v. Frankf. a/D., St. Hamb.
Royer, Kfm. v. Altenburg, und
Rexler, Kfm. v. Bielefeld, Palmbaum.
Dhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, Stadt Breslau.
Plöttner, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Ponke, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Probstheya, Act. v. Hohenstein, Münchner Hof.
Richter, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Baviere.
Raschke, Oberförster v. Kruppen und
Reinhardt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Rour de la Rochelle, Frau, v. Berlin, gr. Blumenb.
Strauß, Amtm. v. Gehringdorf, St. Hamburg.
Schmidt, Musikus v. Nürnberg, goldner Fahn.
v. Sviigel, Part. v. Niederöfnitz, Rohrs Hotel garni.
Sprengler, Fabr. v. Grimmitzschau, St. Frankf.
Salis, Kfm. v. Gbur, und
Stiller, Rentier v. Paris, Hotel de Baviere.
Setner, Land. v. Stuttgart, und
Schent, Schausp. v. Breslau, St. Breslau.
Schwarzenberg, Kfm. v. Ebersfeld, gr. Blumenb.
Schuybasse, Fabr. v. Alchemnig, St. Dresd.
Schmidt, Kfm. v. Remba, Stadt Rom.
Strauß, Kfm. v. Naing, Stadt Gotha.
Larnowsky, Gutsbes. v. Wien, Hotel de Bav.
Lamsen, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Winter, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Wickel, Buchhdlr. v. Fulda, Stadt London.
Wohlrab, Fabr. v. Friedland, St. Breslau.
Wicel, Gutsbes. v. Wien, und
Wische, Maurerstr. v. Stargard, S. de Bav.
Walther, Kfm. v. London, Palmbaum.
Wolf, Antiq. v. Dresden, Rohrs Hotel garni.
Wolffram, Archivrat v. Altenburg, Münchn. Hof.

Druck und Verlag von G. Holz.

Verloren wurde an der Mittwoch vom Markt nach der Dresdner Straße ein Summtüberschuh. Abzugeben gegen Belohnung Brühl Nr. 69 beim Hausmann.

Verlaufen hat sich am vorigen Sonnabend, wahrscheinlich auf dem Wege nach Schönefeld, ein männlicher Wachelhund von hellbrauner Farbe mit blaulebernem Halsband und der Steuernummer 398. Der Ueberbringer erhält Georgenstraße Nr. 3, 1. Etage, eine gute Belohnung.

Im Nachlasse eines hier kürzlich Verstorbenen fehlen, außer dem Sparcassenbuche Nr. 14431, folgende Obligationen:

- 1) 11 Stück Actien der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Nr. 3330, 3780 bis 3786, 10382, 19582 u. 42891 à 100 ₰.
- 2) 1 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Actie Nr. 3559 à 100 ₰.
- 3) 1 Prioritäts-Actie der Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Gesellschaft Nr. 6116 à 100 ₰.
- 4) 2 Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Actien Nr. 12455 und 12456 à 100 ₰.
- 5) 1 Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actie Nr. 12099 à 100 ₰.
- 6) 2 Berlin-Hamburger Eisenb.-Actien Nr. 1352 u. 1353 à 50 ₰.
- 7) 8 Königlich Preuß. Staatsschuldcheine, nämlich Lit. F. Nr. 195666 u. 214826 à 100 ₰, Lit. G. Nr. 2903 und 5575 à 50 ₰, Lit. H. Nr. 3963, 4705, 6577 u. 6578 à 25 ₰.
- 8) 11 Leipzig-Dresdner Eisenb. Partial-Obligationen Nr. 3678 à 100 ₰, Nr. 6029, 7372, 6248, 7915, 3707 2te Serie à 50 ₰, Lit. A. Nr. 207, 527, Lit. B. Nr. 1678, 1611 und 1832 à 50 ₰.

Da sich Talons, Coupons und resp. Dividendenscheine vorgefunden haben, so steht zu vermuthen, daß jenes Sparcassenbuch, so wie diese Obligationen von dem Verstorbenen zur Aufbewahrung einem Dritten übergeben worden sind, welcher gleich einem Jeden, der darüber Auskunft ertheilen kann, hiermit aufgefordert wird, dem deshalb besonders mit Auftrag versehenen Unterzeichneten die fehlenden Effecten auszuantworten oder nach Befinden die erforderliche Anzeige zu machen. Leipzig, den 25. Januar 1848.

Adv. Dr. G. Ristner, Barfußgäßchen Nr. 5.

Der Fuhrmann Stephan von Eilenburg bringt alle Tage eine Fuhr guten Windelmüller Torf mit Bescheinigung nach Leipzig. Bestellungen werden angenommen (aber schriftlich) bei Herrn Kaufmann **Bemann** in der Dresdner Straße Nr. 53.

Dem Fräulein **Ida S.**..... gratulirt zu ihrem 9. Wiegenfeste von ganzem Herzen
B. L.....

Wer prüft, der sucht vergeblich oft der Wahrheit Licht;
Wer der Empfindung traut, — verkennt sie nicht!

Berichtigung. Bei dem Rechnungsabschluss des Phönix-Vereines zu Leipzig im gestrigen Tageblatt ist bei den 12 Versicherungsscheinen, worauf eine Abschlagzahlung von 25 Thlr. pr. Schein stattgefunden hat, die Nummer 326 einzuschalten.